



Umfrage „Etablierung einer partizipativen Nachhaltigkeitsstrategie an der Universität Kassel“

Laufzeit 27.05.2024 – 15.07.2024
Ergebnisse



Etablierung einer partizipativen Nachhaltigkeitsstrategie an der Universität Kassel

Anlass: Die Online-Befragung fand zum zweiten Mal statt und ist Teil eines Monitorings des Green Office, um erneut ein Meinungsbild der Hochschulakteure zum Thema nachhaltige Entwicklung an der Universität Kassel erhalten. Die erste Umfrage fand im März 2023 statt. Ziel war es, zu analysieren, ob die Nachhaltigkeitsbemühungen des Green Office und die Umsetzung der partizipativen Nachhaltigkeitsstrategie der Universität Kassel wahrgenommen werden. Zudem sollten Optimierungspotenziale zum Strategieprozess identifiziert sowie Anregungen aufgenommen werden.

Methodik: Es fanden insgesamt zwei Online-Umfragen, mit dem Tool Lime Survey, im Abstand eines Jahres statt. Die erste Online-Umfrage erfolgte Ende März bis Anfang April 2023 und die zweite Online-Umfrage Ende Mai bis Mitte Juli 2024.



Grundgesamtheit	(Stand WS 2023/24)
Studierende	21.898
Mitarbeitende	3.304
	Befragung 2
Zielgruppe	3.304 Beschäftigte / 21.898 Studierende
Erhebungszeitraum	27.05.2024 – 15.07.2024



Teilnahmen	
Gesamtanzahl der Teilnehmenden	1497
Davon vollständig abgeschlossen	1002 (67%)
Status an der Universität	
Anzahl Studierende	393 (39,23%)
Anzahl Mitarbeitende	609 (60,86%)
Geschlechterverteilung	
Weiblich	538 (53,71%)
Männlich	434 (43,32%)
Divers	30 (3,01%)

Teil A: Fragen zur nachhaltigen Entwicklung der Universität



Etablierung einer partizipativen Nachhaltigkeitsstrategie an der Universität Kassel

Die Nachhaltigkeitsbemühungen der Universität Kassel

werden überwiegend von den Studierenden und Mitarbeitenden,

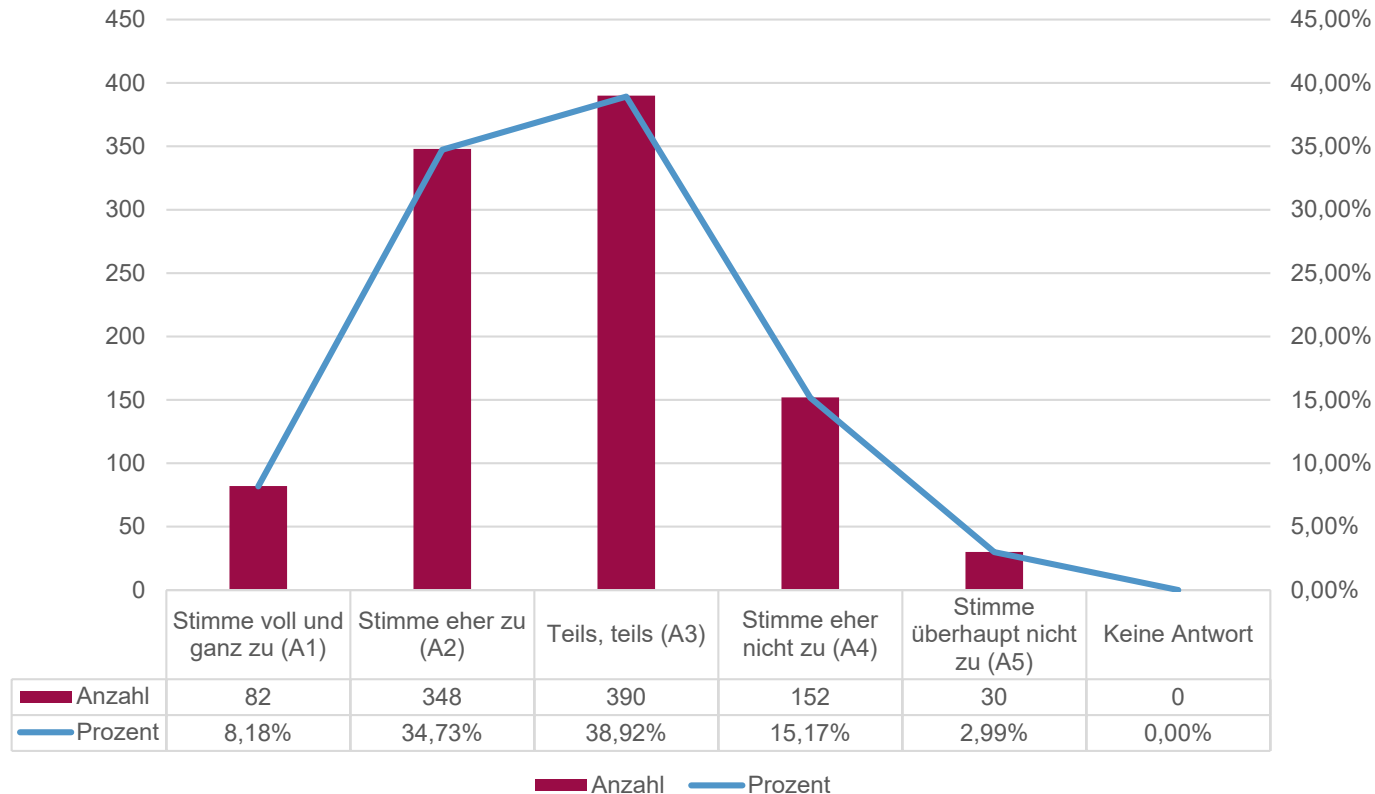
die an der Umfrage teilgenommen haben, wahrgenommen.

(insg. 42%) =stimme voll und ganz zu (8%), stimme eher zu (35%)

➤ Siehe Abbildung auf Folie 7



Die Universität hat in den letzten Jahren viel für die nachhaltige Entwicklung des Universitätsbetriebs getan

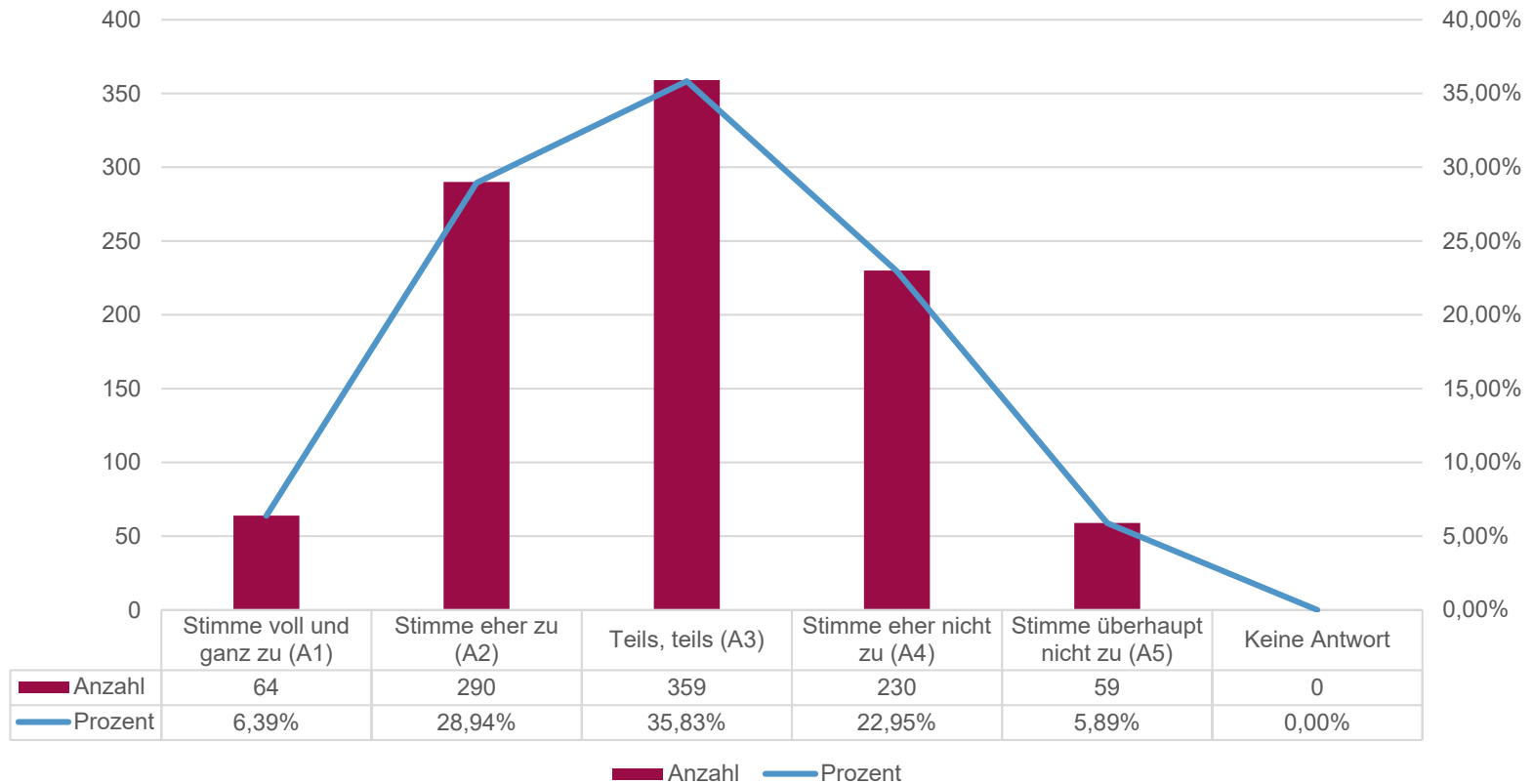


N= 1002*

*Angaben Absolut und Prozentual, an 100 Prozent, Fehlende: „keine Antwort“



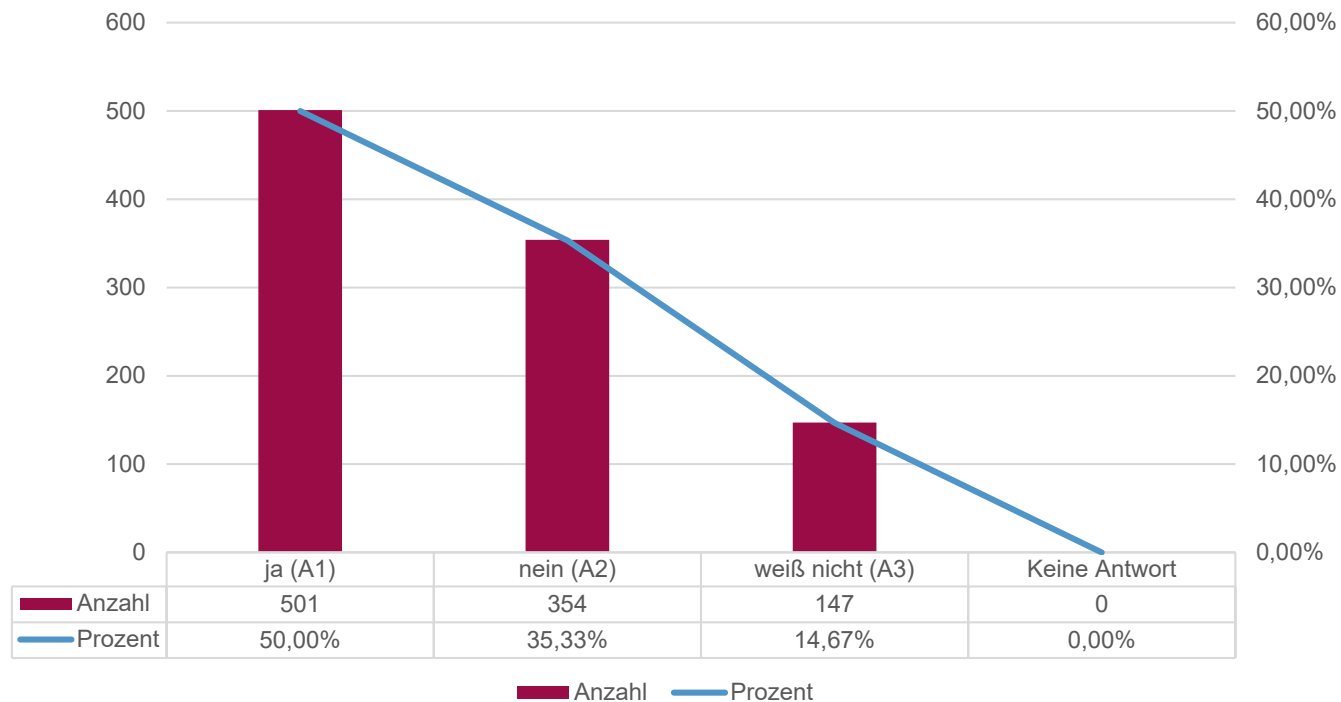
Die Universität bezieht die Hochschulmitglieder in den Prozess zur Nachhaltigkeitsentwicklung mit ein



N=1002*



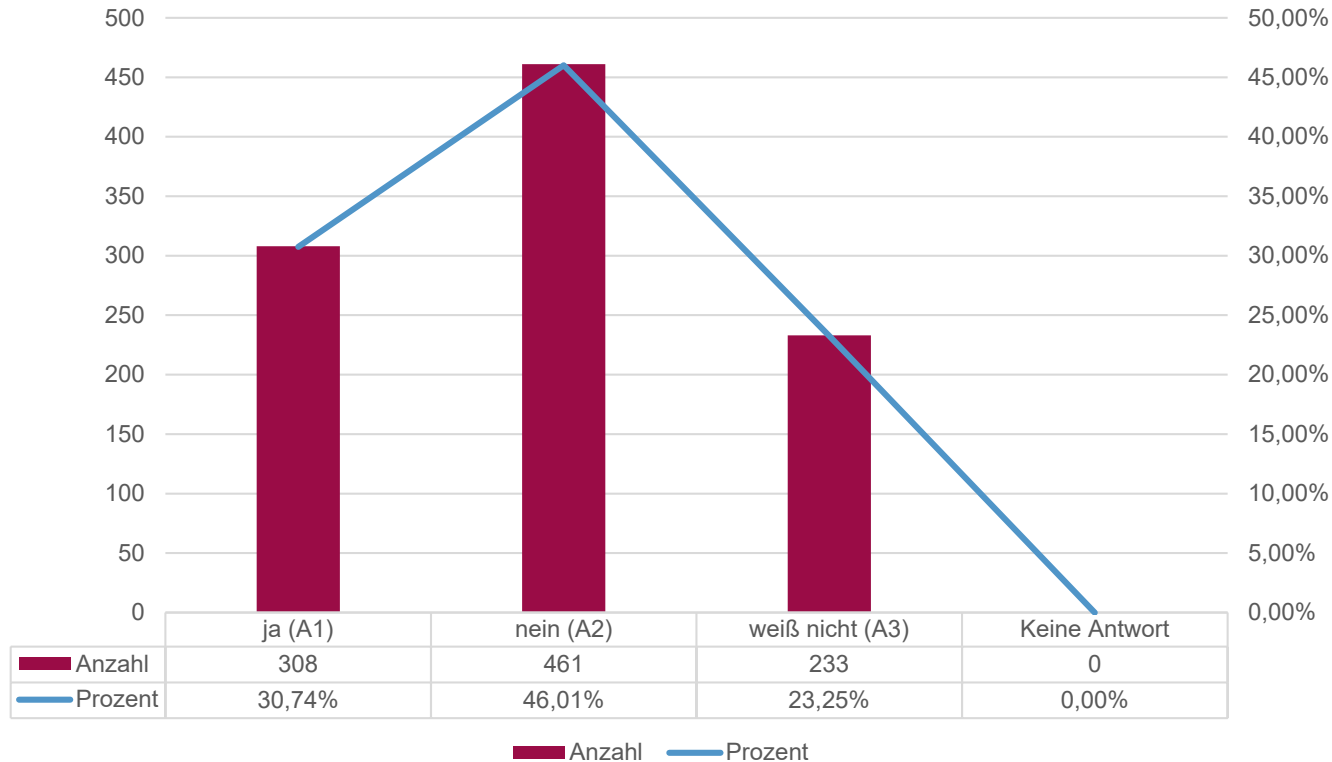
Ich weiß, wo ich Ansprechpersonen an der Universität finde, wenn ich mich für mehr Nachhaltigkeit einsetzen möchte und/oder Fragen zur Nachhaltigkeit habe



N=1002*



Ich weiß, wie ich mich an der Universität für eine nachhaltige Entwicklung einsetzen und engagieren kann



N=1002*



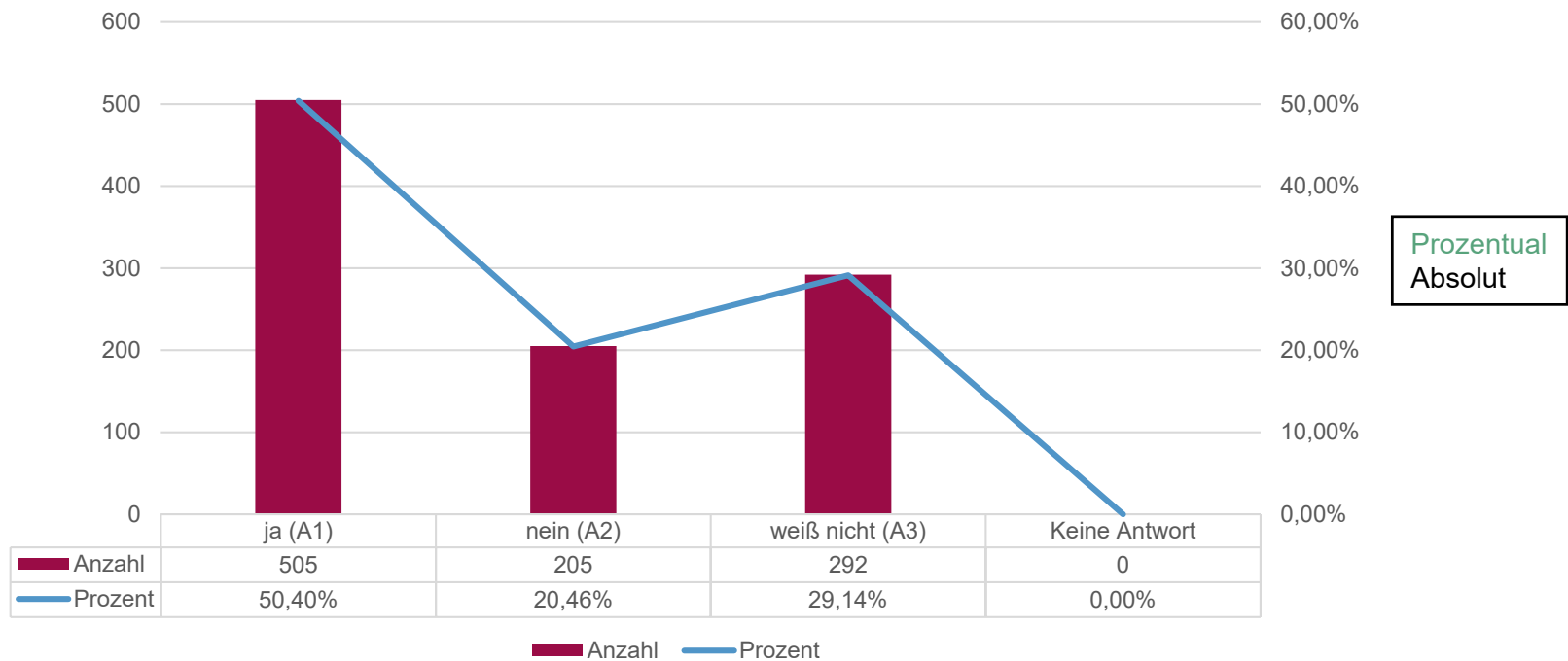
Etablierung einer partizipativen Nachhaltigkeitsstrategie an der Universität Kassel

Das Engagement, sich freiwillig für eine nachhaltige Entwicklung an der Universität einzusetzen, liegt bei den Studierenden und Mitarbeitenden, die an der Umfrage teilgenommen haben, bei 50%.

➤ Siehe Abbildung auf Folie 12



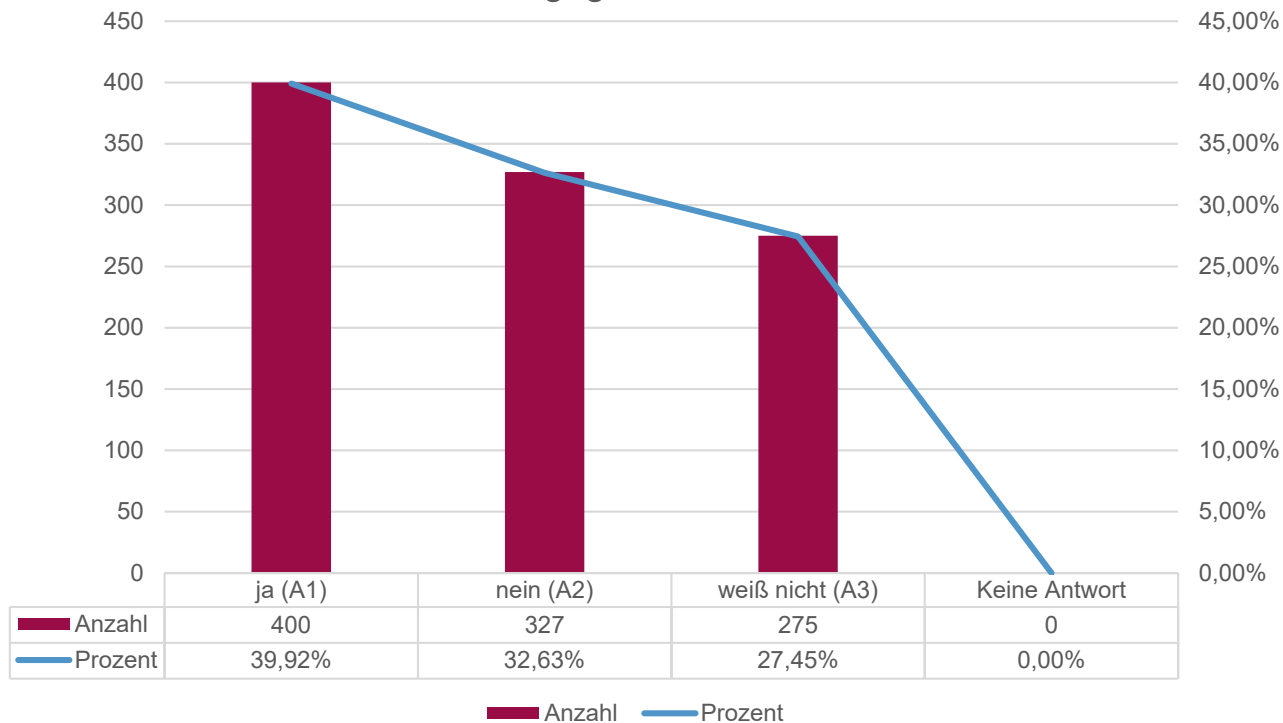
Ich wäre bereit, mich freiwillig für eine nachhaltigere Universität zu engagieren



N=1002*



Ich wäre bereit, mich in Beteiligungsformaten, wie z.B. Ideenwerkstätten für eine nachhaltigere Universität zu engagieren



Prozentual
Absolut

N=1002*



Wie gut fühlen Sie sich auf einer Skala von 1 bis 6 über die betriebliche Nachhaltigkeitsentwicklung der Universität informiert?



N=1002*

Teil B1: Fragen zur universitären Nachhaltigkeitsstrategie - Abfallwirtschaft



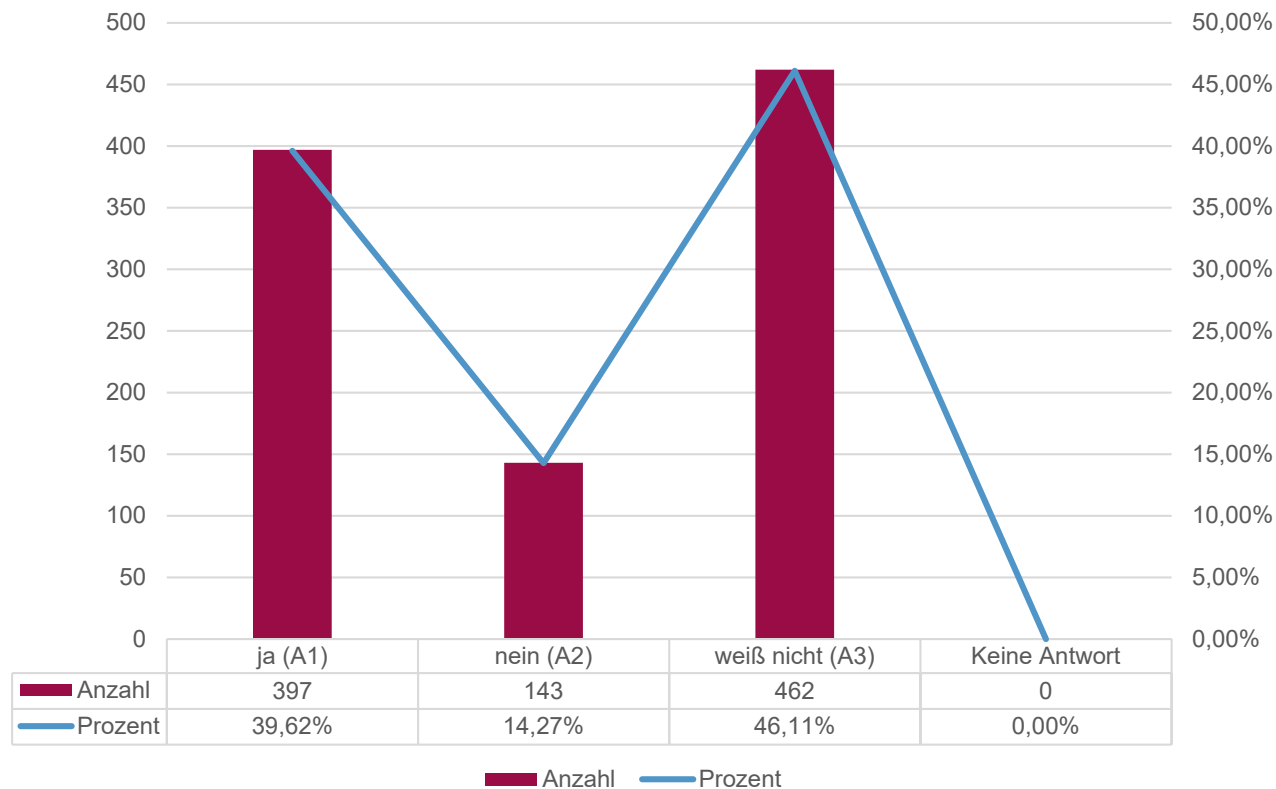
Etablierung einer partizipativen Nachhaltigkeitsstrategie an der Universität Kassel

46% der Studierenden und Mitarbeitenden, die an der Umfrage teilgenommen haben, wissen nicht, ob die Uni Kassel Maßnahmen ergreift, um Abfälle und Emissionen zu reduzieren.

➤ Siehe Abbildung auf Folie 17



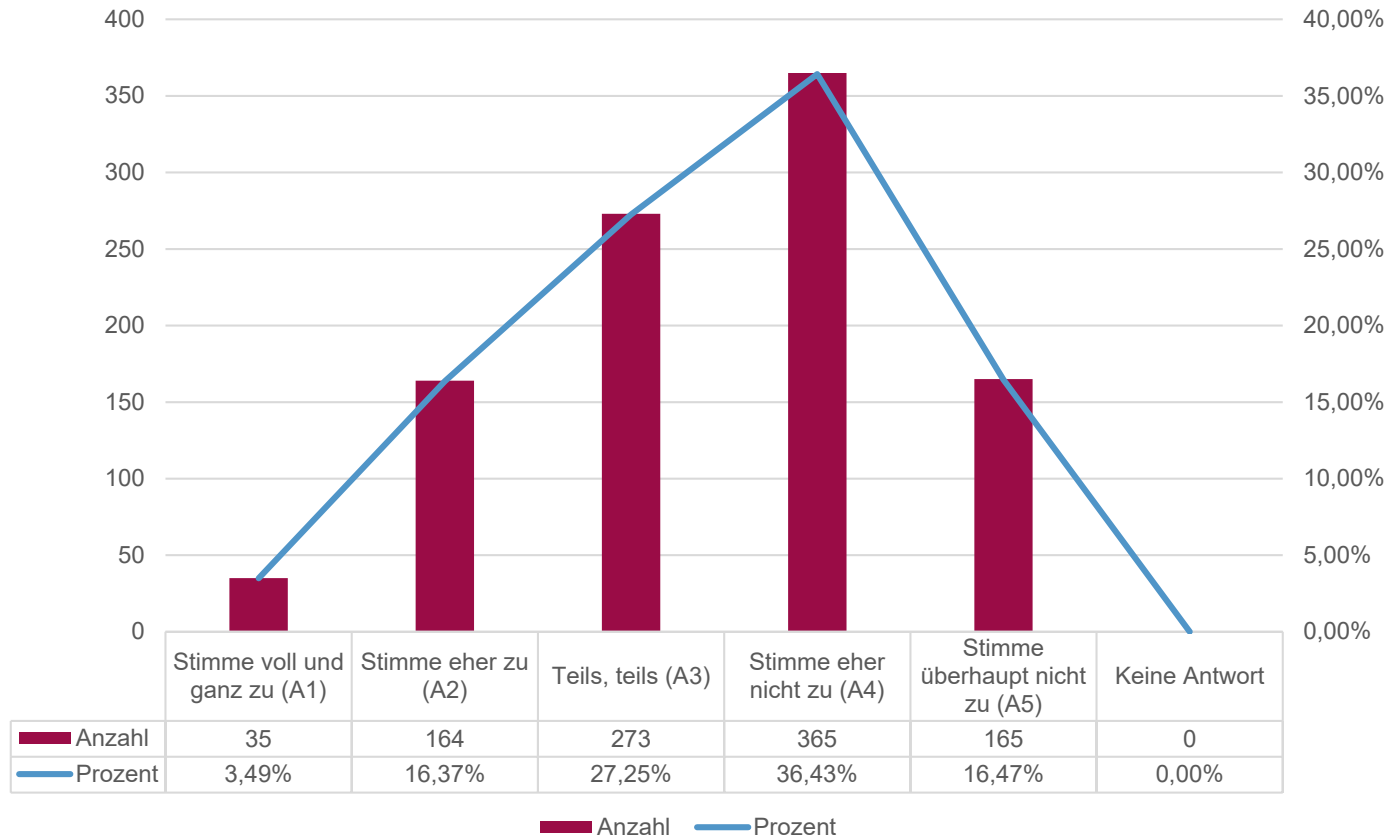
Die Universität ergreift Maßnahmen, um Ihre Abfälle und Emissionen zu reduzieren



N=1002*



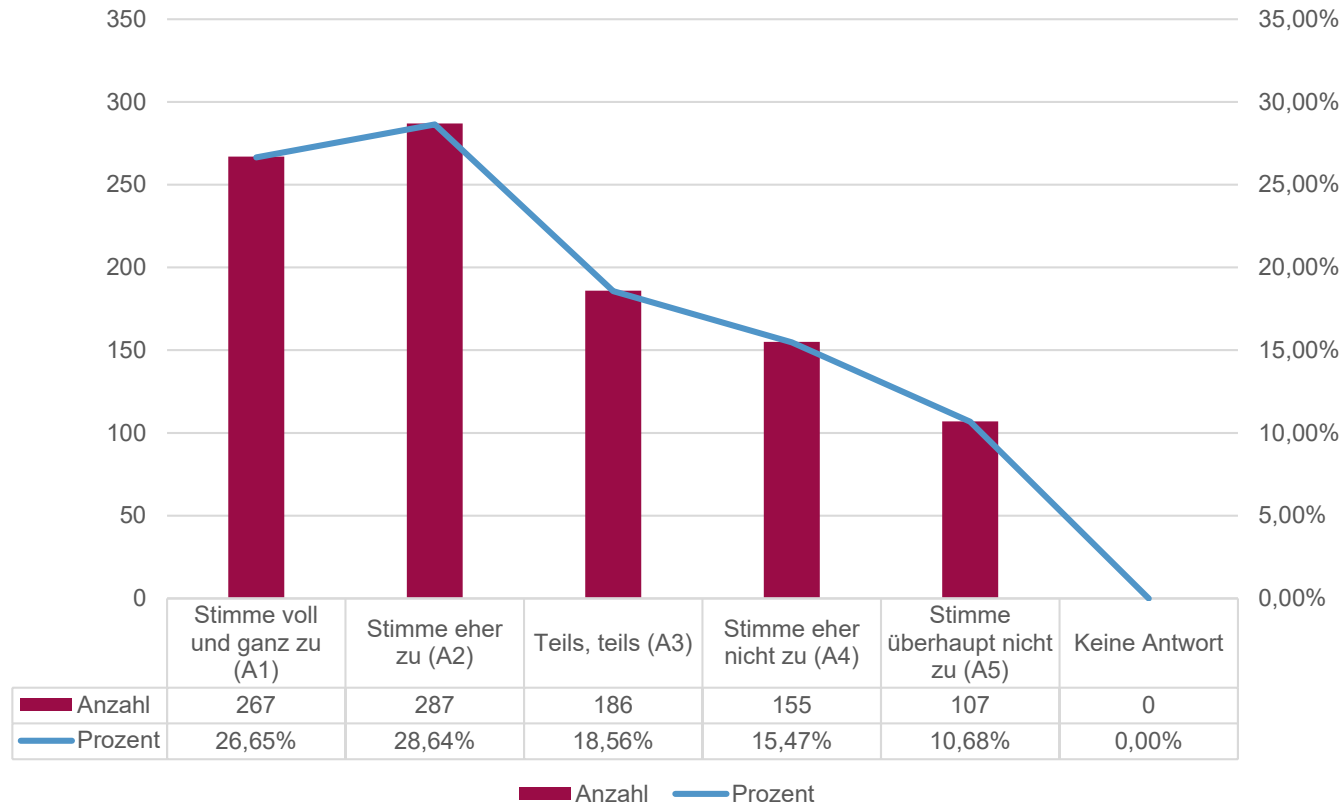
Ich bin über die Aktivitäten hinsichtlich Abfallvermeidung und Recycling der Universität gut informiert



N=1002*



Ich weiß, wo es auf dem Campus Möglichkeiten zur getrennten Entsorgung von Papier, Kunststoff und sonstigen Abfällen gibt

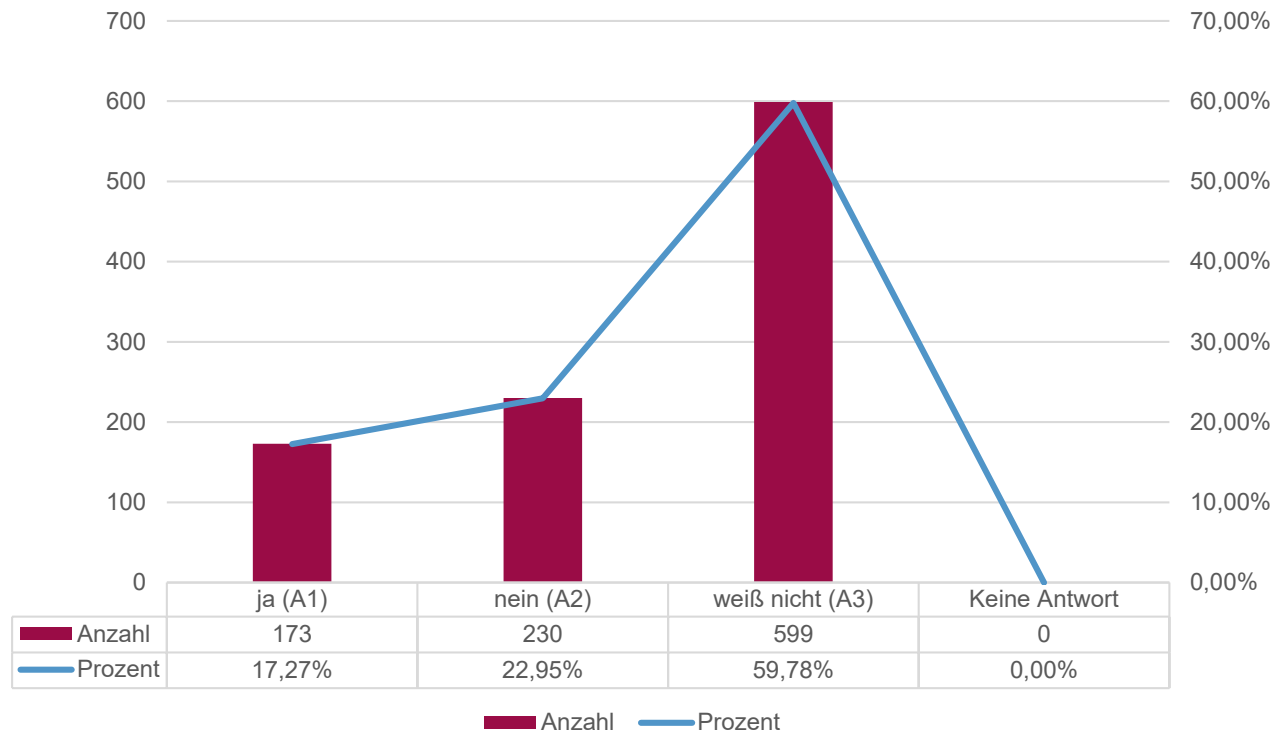


N=1002*

*Angaben Absolut und Prozentual, an 100 Prozent, Fehlende: „keine Antwort“



Die Universität hat klare und verständliche Richtlinien eingeführt, um Abfälle zu reduzieren oder zu vermeiden

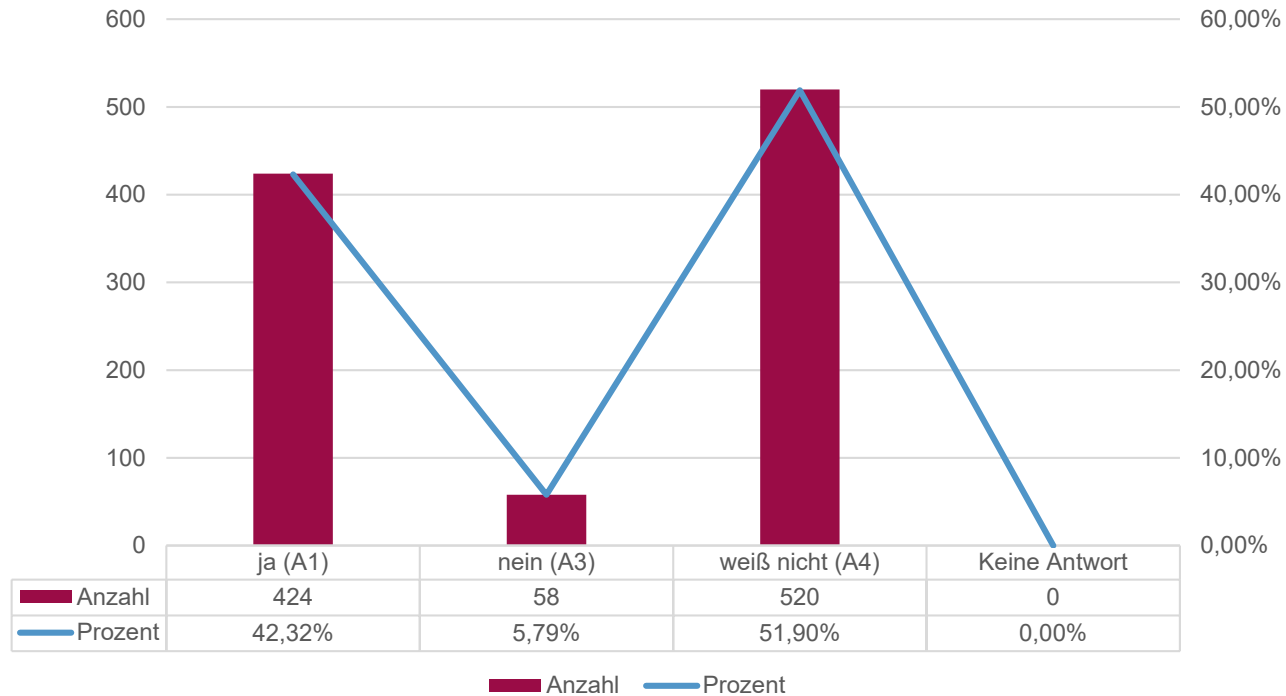


N=1002*

Teil B2: Fragen zur universitären Nachhaltigkeitsstrategie - Energiewirtschaft



Die Universität hat in einigen Gebäuden eine energiesparende Beleuchtung installiert



N=1002*

*Angaben Absolut und Prozentual, an 100 Prozent, Fehlende: „keine Antwort“



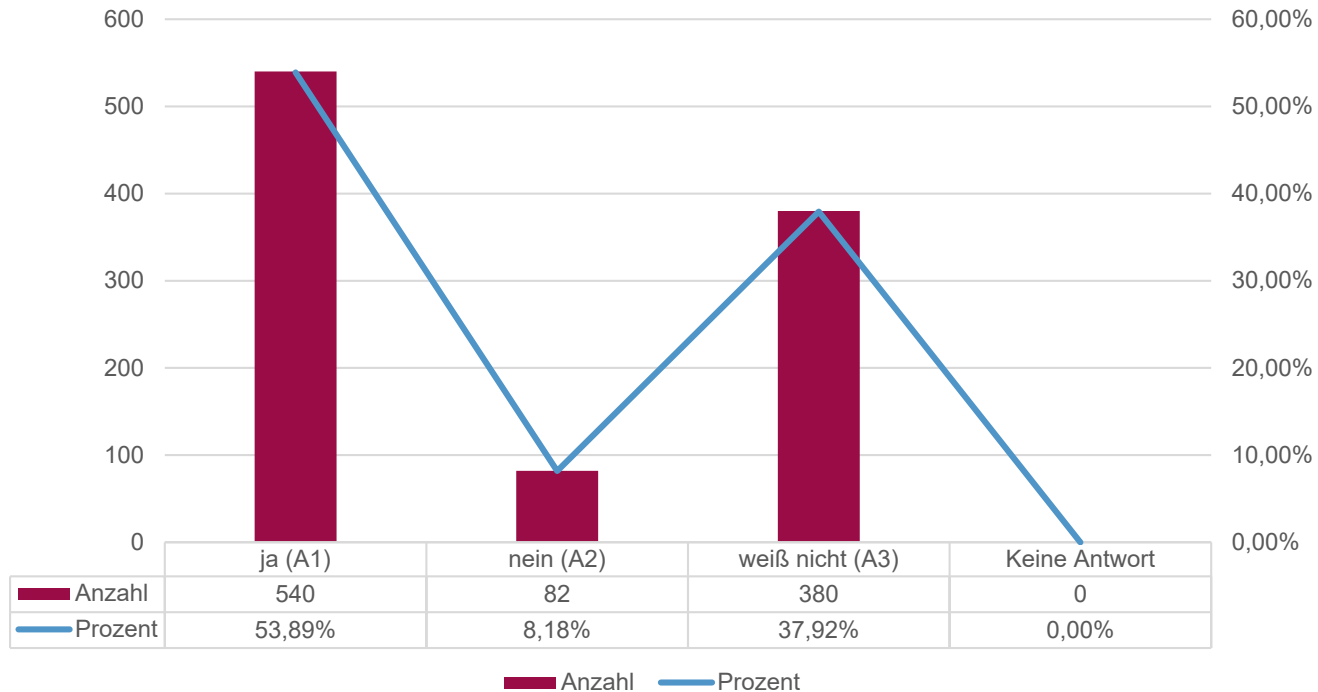
Etablierung einer partizipativen Nachhaltigkeitsstrategie an der Universität Kassel

54 % der Studierenden und Mitarbeitenden, die an der Umfrage teilgenommen haben, denken, dass die Universität Kassel Maßnahmen ergreift, um Energieeffizienz zu verbessern und den Stromverbrauch sowie die Stromkosten zu senken.

➤ Siehe Abbildung auf Folie 24



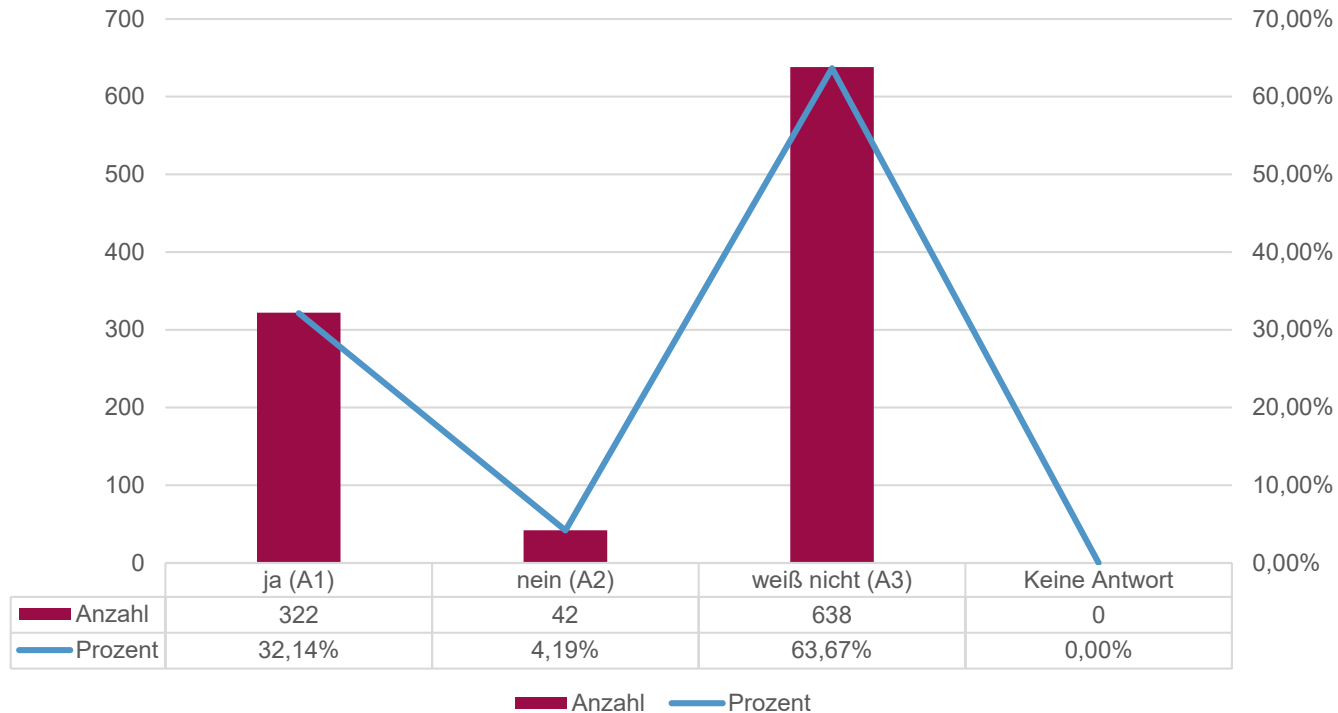
Die Universität ergreift Maßnahmen, um die Energieeffizienz zu verbessern und den Stromverbrauch sowie die Stromkosten zu senken



N=1002*



Die Universität erhebt und evaluiert den Stromverbrauch, um Energiesparpotenziale zu identifizieren

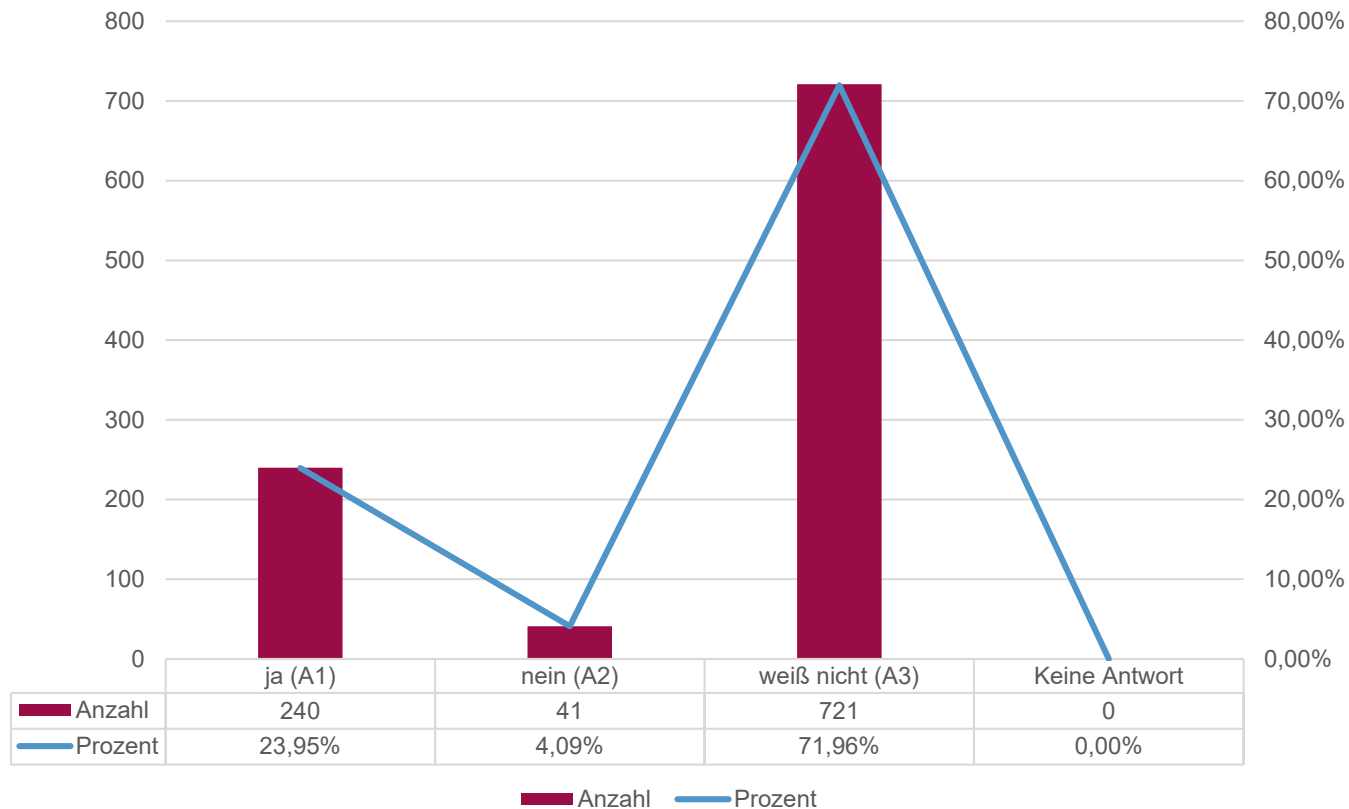


N=1002*

*Angaben Absolut und Prozentual, an 100 Prozent, Fehlende: „keine Antwort“



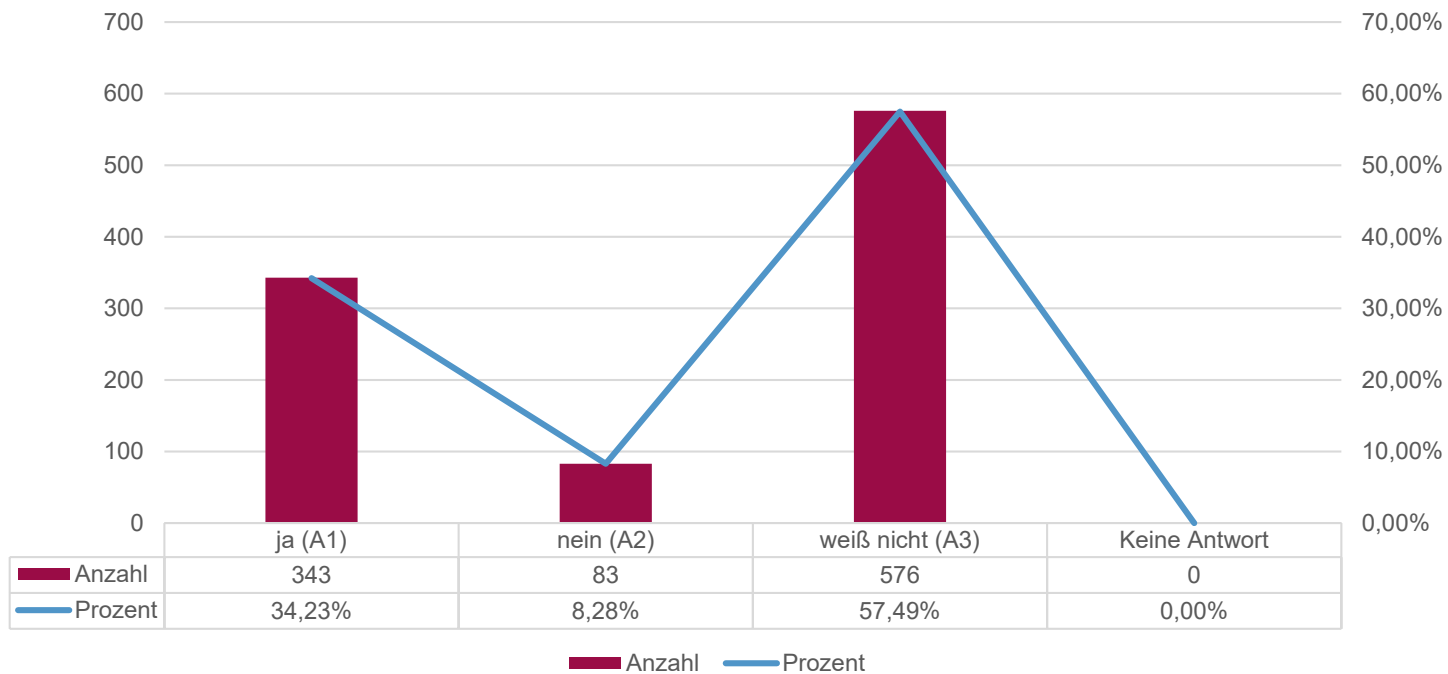
Die Universität bezieht ihren Strom aus erneuerbaren Energien



N=1002*



Die Universität fördert Maßnahmen zum effizienten Umgang mit Ressourcen zur Senkung der klimaschädlichen Emissionen im Rahmen des Universitätsbetriebes

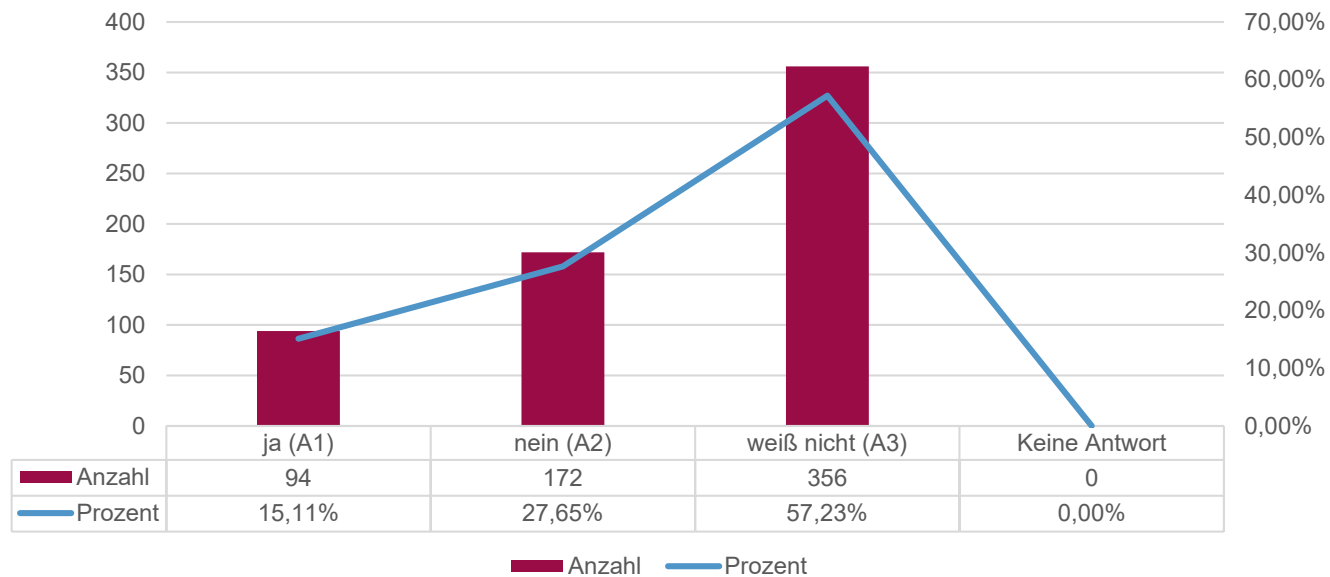


N=1002*

Teil B3: Fragen zur universitären Nachhaltigkeitsstrategie – Beschaffung / Einkauf



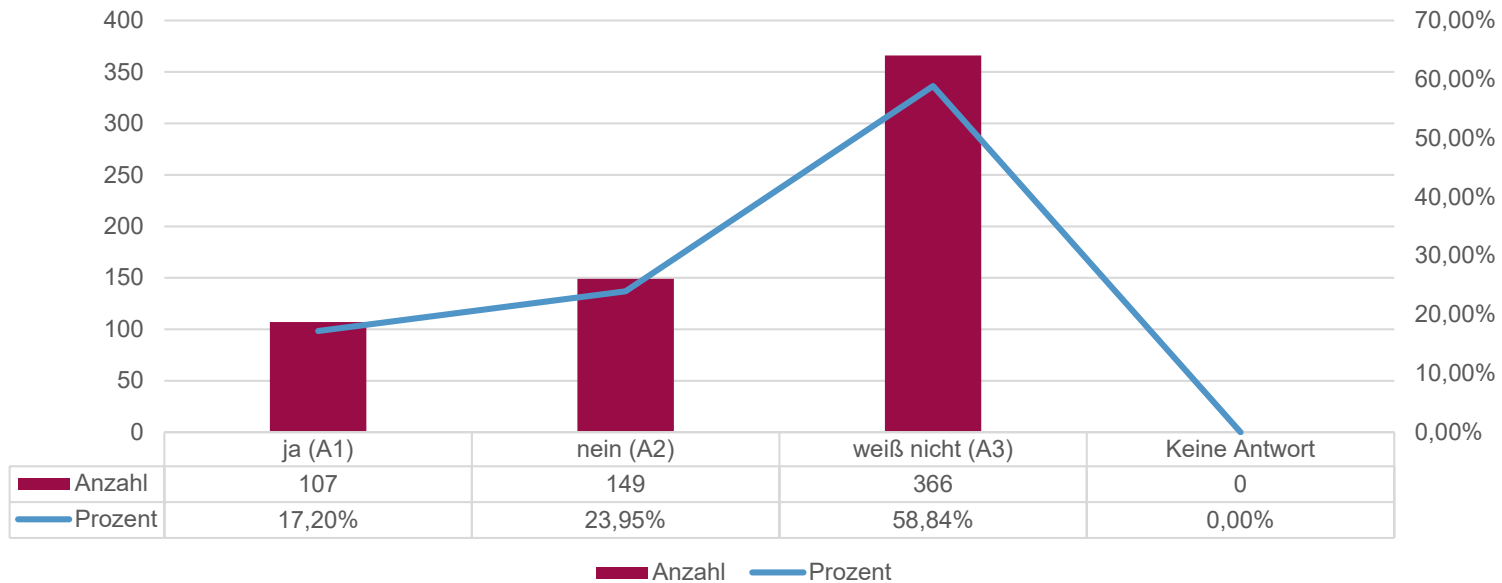
Die Universität legt bei der Beschaffung / dem Einkauf Wert auf rohstoffschonende, abfallarme, reparierbare, schadstoffarme und recyclingfähig produzierte Produkte



Diese Frage wandte sich nur an Mitarbeitende, N=622*



Die Universität legt Wert auf eine sozial verantwortliche Beschaffung und beachtet beim Einkauf Kriterien zum fairen Handel, zur Verbesserung von Arbeitsbedingungen, Chancengleichheit sowie grundlegende ILO-Kernarbeitsnormen

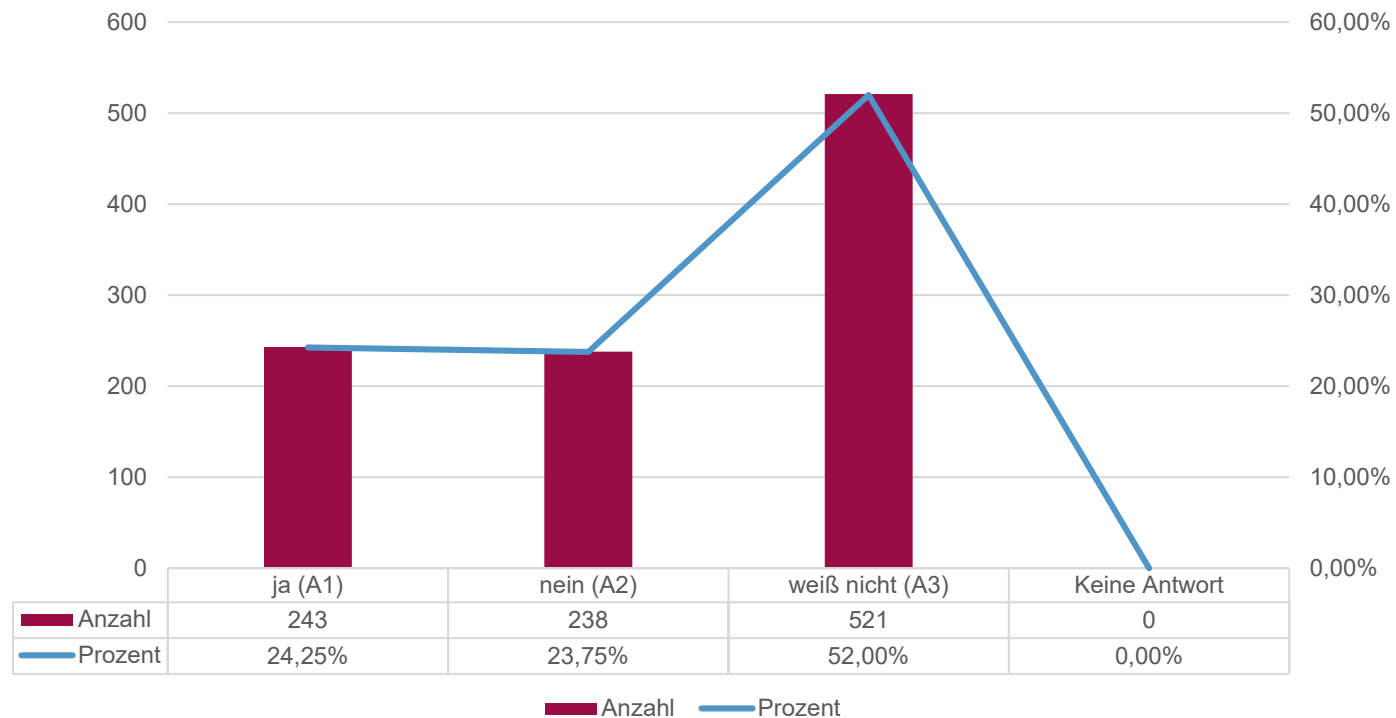


Diese Frage wandte sich nur an Mitarbeitende, N=622*

Teil B4: Fragen zur universitären Nachhaltigkeitsstrategie – Erhöhung der biologischen Vielfalt



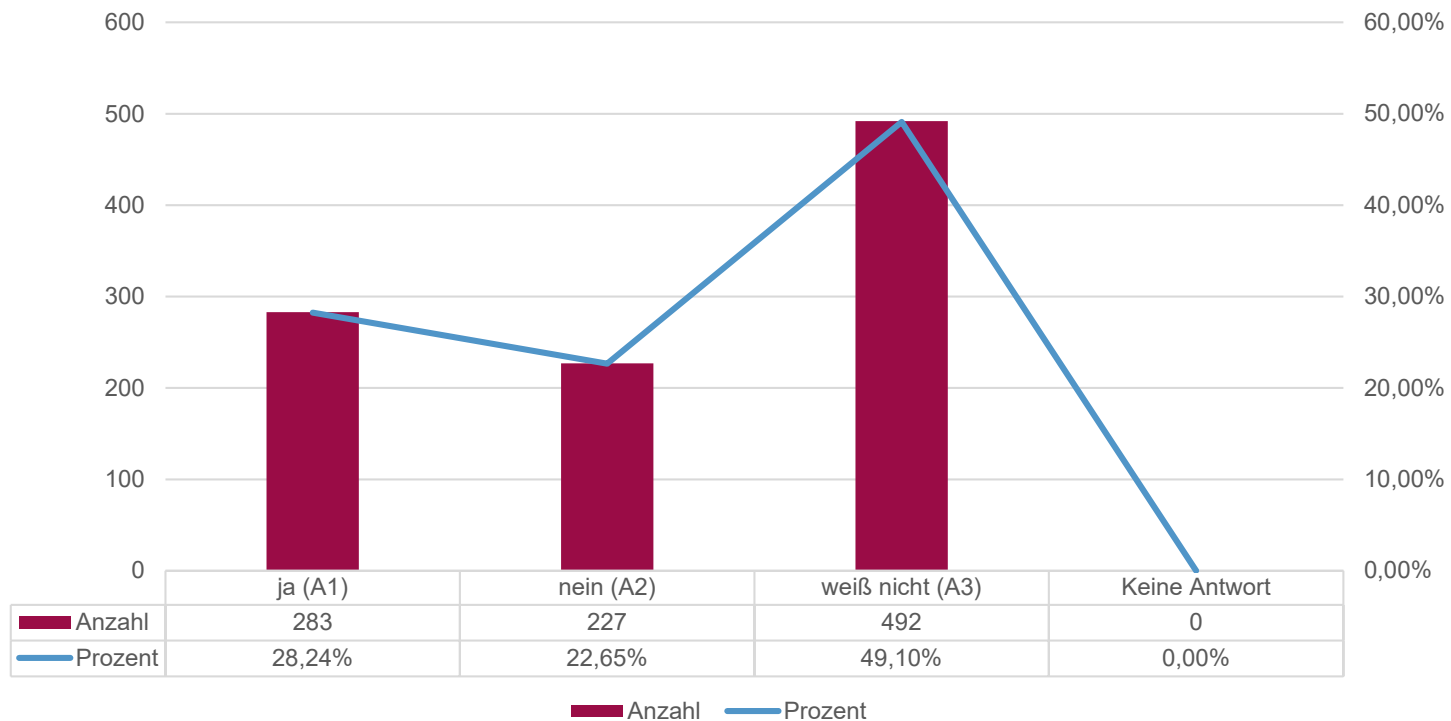
Die Universität ergreift Maßnahmen zur Erhöhung der biologischen Vielfalt



N=1002*



Die Universität legt bei Pflegemaßnahmen und (Neu-)bepflanzungen Wert auf Natur- und Artenschutz

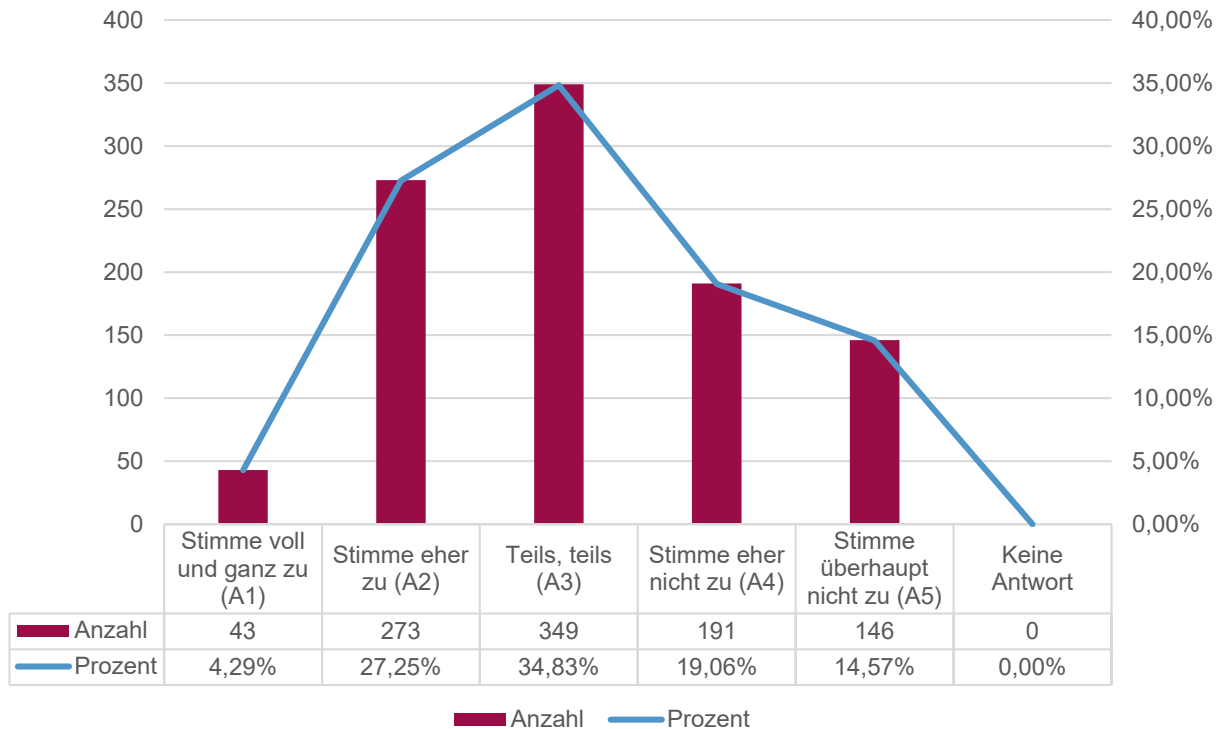


N=1002*

*Angaben Absolut und Prozentual, an 100 Prozent, Fehlende: „keine Antwort“



Die Universität setzt sich für eine nachhaltige Campusgestaltung ein



N=1002*

Teil B5: Fragen zur universitären Nachhaltigkeitsstrategie – Umweltpolitik / Nachhaltigkeitsleitlinie



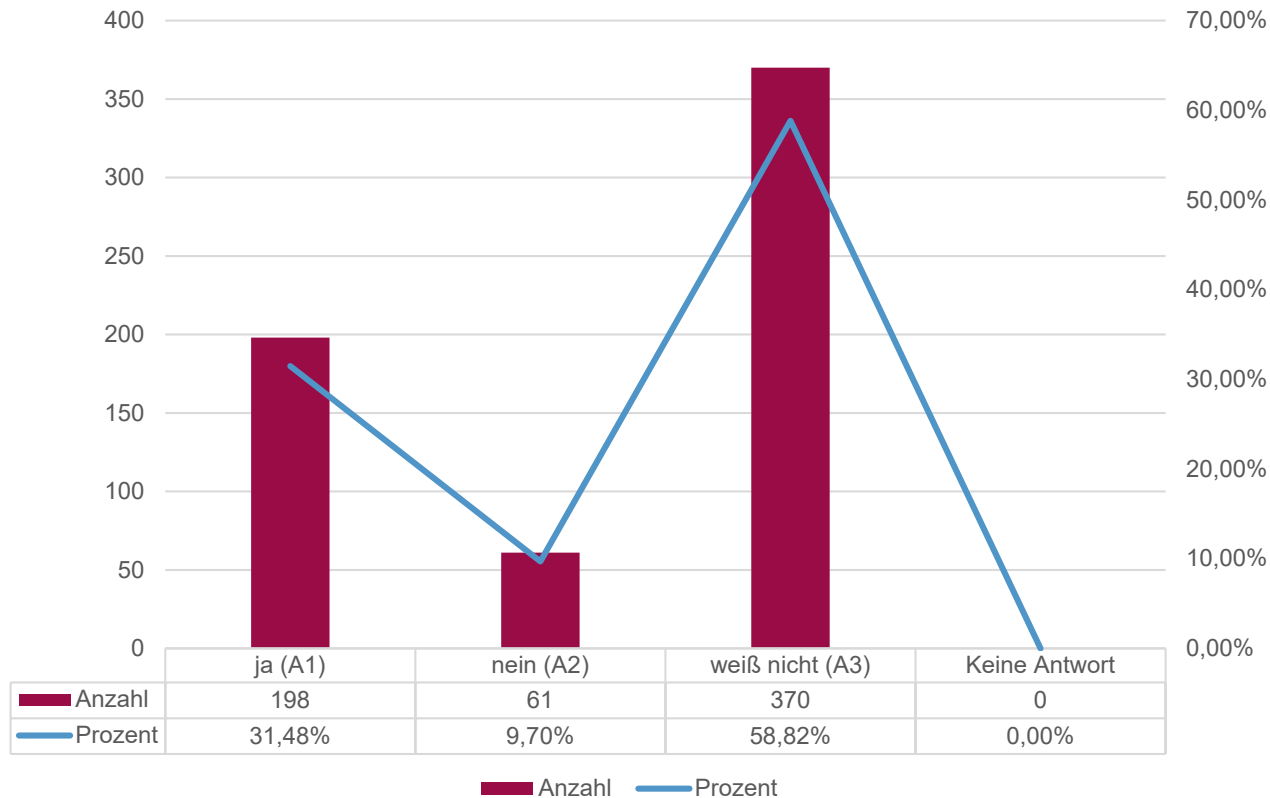
Etablierung einer partizipativen Nachhaltigkeitsstrategie an der Universität Kassel

Den Mitarbeitenden, die an der Umfrage teilgenommen haben, ist die Nachhaltigkeitspolitik noch nicht ausreichend bekannt.

➤ Siehe Abbildung auf Folie 37



Die Universität hat mit Nachhaltigkeitsleitlinien eine Politik eingeführt, welche umweltfreundliches Verhalten fördert



Diese Frage wandte sich nur an Mitarbeitende, N= 629*

Teil C: Wünsche, Anregungen, Hinweise und Ideen für die nachhaltige Entwicklung der Universität



Auswertung von 415 Wünschen, Anregungen, Hinweisen und Ideen Einteilung der Antworten in 17 Themencluster (alphabetisch sortiert)

Themencluster	Zugehörige Erläuterung
Abfallmanagement	Umgang mit Abfall, z.B. Mülltrennung
AVZ	Standort Heinrich-Plett-Straße
Beschaffung	Kriterien für den Einkauf verschiedener Materialien / Produkte
Campusgestaltung	Erscheinungsbild des Campus & Folgen
Energiemanagement	Maßnahmen zum Stromsparen, Photovoltaik, Beleuchtung,
Gebäudemanagement	Instandsetzung Fenster, Technische Anlagen, Klimatische Bedingungen



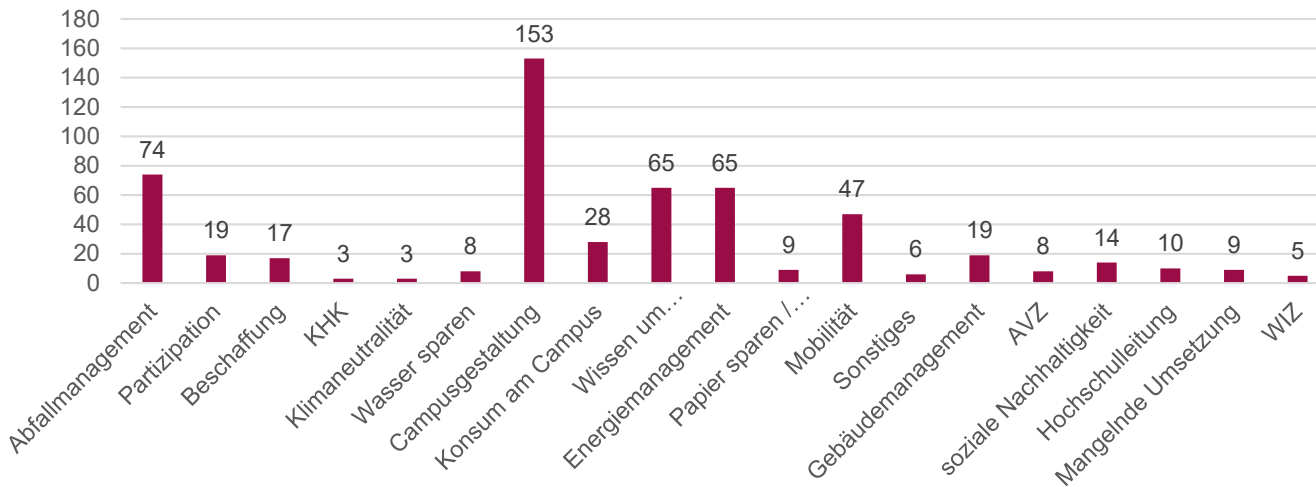
Themenccluster	Erläuterung
Hochschulleitung	Commitment /Verständnis der Hochschulleitung, Ziele nicht ambitioniert genug
Konsum am Campus	Lebensmittelangebot des Mensen und Cafeterien
KHK	Standort Kunsthochschule
Mangelnde Umsetzung	Maßnahmen umsetzen
Mobilität	Mobilität am Campus bzw. der Umgebung
Papier sparen / Digitalisierung	Papierverbrauch reduzieren / Prozesse digitalisieren



Themenccluster	Erläuterung
Partizipation	Einbezug der Studierenden und Initiativen in Gestaltungsprozess; Teilnahme der Beschäftigten an Aktionen wie Energiesparmaßnahmen, Beteiligung der Fachbereiche
Sonstiges	Verschiedenes
Soziale Nachhaltigkeit	z.B. Arbeitsbedingungen, Verträge...
Wassermanagement	Wasser sparen
Wissen um Nachhaltigkeitsaktivitäten	Sichtbarkeit der abgefragten Nachhaltigkeitsleitlinien, Aufbereitung von Informationen, Kommunikation, Bewusstseinsbildung
WIZ	Standort Witzenhausen



Falls Sie noch Wünsche, Anregungen und Ideen haben, geben Sie uns hier gerne eine Rückmeldung



Auszüge von Antworten aus dem Themencluster „Abfallmanagement“

„Ich habe in meinem Arbeitsalltag noch keine einzige Möglichkeit zur Mülltrennung gesehen, wenigstens das sollte leicht zu ändern sein. Es wäre schön, wenn es pro Gebäude/teil eine:n Verantwortlichen für Nachhaltigkeit gibt, der die Zeit dazu bekommt sich kritisch mit dem Thema zu befassen und dann die Kollegen kurz und bündig informieren kann.“

„In meinem Fachbereich (02) gibt es zwar verschiedene Eimer zur Mülltrennung, die Reinigungskräfte entsorgen aber alles gemeinsam.“

„Abfallwirtschaft: leider wird das in den Gebäuden WiSO A-C noch nicht wirklich umgesetzt. In den Fluren wird z.T. getrennt gesammelt, in den Containern auf dem Campus sieht man andere Bilder.“

„Wir trennen im Fachgebiet unseren Müll und sehen regelmäßig wie der Müll später von den Reinigungskräften zusammengeschüttet wird. Dies kann nicht im Sinne der Nachhaltigkeit sein.“

[...] „zwar wurde in der Teeküche ein Behälter für die Mülltrennung aufgestellt, aber im Biomüll wird eine Plastik-Abfalltüte verwendet (ITeG, Pfannkuchstr. 1) ... das ist keine ordnungsgemäß Mülltrennung!“



Auszüge von Antworten aus dem Themencluster „AVZ“

„Ich wünsche, dass es auch am Standort AVZ (und anderen Standorten abgesehen vom Hauptcampus) mehr Maßnahmen für die biologische Vielfalt gibt. Eine m.E. einfache Maßnahme wäre, die Rasenflächen nicht komplett abzumähen, sondern "Inseln" mit Margeriten, Klee oder anderen blühenden Pflanzen stehen zu lassen oder Flächen wechselweise zu mähen statt alles auf einmal. Dadurch haben Insekten und damit auch Vögel eine bessere Lebensgrundlage.“

„Bitte setzen Sie auch am Standort HPS / AVZ Maßnahmen für eine nachhaltige Entwicklung der Universität Kassel um und nicht nur am Campus HoPla. Was bringt es, wenn die vielen weiteren Standorte der Uni zum Teil gar nicht nachhaltig umgestaltet werden und nur am HoPla das Konzept verfolgt und umgesetzt wird.“

„Viele der Fragen waren schwer bzw. negativ zu beantworten, da ich am AVZ arbeite. Hier ist mir aus dem Fakt, dass die Lampen zu einem Teil ausgewechselt wurden keine weiteren Maßnahmen aufgefallen. Daher wäre es wünschenswert, dass die Uni sich nicht nur auf dem Hauptstandort konzentriert würde, sondern auch auf Standorten wie das AVZ. Ich habe das Gefühl das wir oft vergessen und aktiv nicht beachtet werden.“



Auszüge von Antworten aus dem Themencluster „KHK“ & „WIZ“

„Ich würde mir mehr Unterstützung für die KHK wünsche, da das Gebäude nicht die Möglichkeiten bietet, Ressourcen zu sparen. Ich hoffe, der Umbau erfolgt zeitnah!“

„Das Nachhaltigkeitsmanagement berücksichtigt den Campus Witzenhausen nicht oder nur unzureichend.“

„Ich würde mir mehr Unterstützung für die KHK wünsche, da das Gebäude nicht die Möglichkeiten bietet, Ressourcen zu sparen. Ich hoffe, der Umbau erfolgt zeitnah!“

„Dafür dass wir in Witzenhausen Ökologische Agrarwissenschaften lehren und erforschen, spiegelt sich dies nur in kleinen Elementen auf dem Campus wieder. Meiner Meinung nach könnte dies mehr mit der Expertise der Beschäftigten in Kombination mit der Partizipation der Studierenden geschehen. Dies könnte dazu führen, dass beide Gruppen sich mehr mit dem Ort an dem sie Lernen und Forschen identifizieren.“



Auszüge von Antworten aus dem Themencluster „Beschaffung“

„Beschaffung hat bei uns nichts mit Nachhaltigkeit zu tun. Billig muss es sein.“

„Es ist fragwürdig, wenn bei Neuanschaffungen von Elektrogeräten nur auf das Energielabel geschaut wird und nicht auf den effektiven Jahresverbrauch. Da muss man die Kompetenz doch in Frage stellen.“

„Es werden zu viele Einzelbestellungen durchgeführt, Beispiel Büromaterial kommt in 3 Einzellieferungen jeweils von einem Transportunternehmen. Ein Zentrallager für das gängigste Büromaterial wäre wahrscheinlich besser, somit hätte man weniger Verpackung, weniger Lieferungen (Abgase etc) und womöglich sogar bessere Preise im Einkauf.“

„Unterstützung im Bereich nachhaltiges Eventmanagement (Aspekt berücksichtigen in der Angebotseinholung: nicht nur die Wirtschaftlichkeit sollte Bestand einer Angebotsbestätigung sein.“

Auszüge von Antworten aus dem Themencluster „Campusgestaltung“

„Bitte bitte bitte begrünen sie den Platz um die Bäume vor dem Leo / an der Moritzstraße! Neben den Leo ist das doch auch so, warum sind die anderen Bäume in Schotter gepflanzt? Auch die neuen... Es würde auch eine optische Aufwertung sein..“

„Ich würde mir wünschen, dass die Versiegelung von Flächen um das Campus Center teilweise rückgängig gemacht wird, da es dort im Sommer extrem heiß wird und das Campus Center selbst diese Hitze auch noch reflektiert. Weiterhin wünsche ich mir, dass auf eine ausreichende Bepflanzung auch beim neu geplanten Naturwissenschaftsgebäude geachtet wird. Wir brauchen mehr Grünflächen und Bäume und weniger Stein-/Betonflächen, auf denen sich ohnehin nur begrenzt Personen für längere Zeit aufhalten.“

„Viele Nachhaltigkeitsvorschläge sind seit Jahren Bedürfnisse von vielen Studierenden. Als Student habe ich mich viel für diese Themen auch bei der Hochschulverwaltung eingesetzt. Zumeist wirkte dies wie ein ermüdender Kampf gegen Windmühlen. Jetzt, Jahre später und als Angestellter der Uni Kassel sehe ich zarte Ansätze in Richtung Nachhaltigkeit. Dies hätte durch mehr Beachtung des studentischen Engagements deutlich früher passieren können. Als Beispiel würde ich hier gerne den Campusgarten vor dem Studihaus nennen, welcher in seiner jetzigen Form hart erkämpft werden musste, heute aber eine grüne, beliebte und biodiverse Oase ist. Dagegen sind die Neuanlagen der Hochschulverwaltung in der Regel tote Steinwüsten..“

„Eine vermehrte "Begrünung" evtl. Bepflanzungen in Kübel im Bereich Universitätsplatz, Höhe Leo, Treppe, etc.“



Auszüge von Antworten aus dem Themencluster „Energiemanagement“

„... die Frage ist für mich auch, ob es sich um wirkliche Nachhaltigkeit handelt oder um "mode" Nachhaltigkeit. "Erneuerbare" Energien sind ja auch nur bedingt Nachhaltig ganzheitlich betrachtet. Strom sparen & Langzeitnutzung von Gebäuden und Einrichtungen dagegen finde ich schon nachhaltig. Wenig heizen finde ich aber nicht so sinnvoll, ich habe gehört das es vielen Studenten zu kalt war im Winter.“

„Nicht abschaltbare Dauerbeleuchtung auf den Fluren der Fachgebiete ist nicht sinnvoll.“

„Ich verstehe nicht wieso Neubauten wie zB das Leo/ Campus Center nicht vollständig mit Photovoltaik Paneelen bedeckt sind, einen Teil der dabei gewonnen Energie hätte man für Klimatisierung des Leos im Sommer nutzen können, stattdessen wird nur minimal Energie erzeugt und es ist unerträglich warm im Sommer im Leo.“

[...] „Ich würde mir auch wünschen, dass kleine Anregungen nicht einfach abgewiegelt werden. Ich habe angeregt, auf den Gängen des Instituts die Lichtschalter durch Bewegungsmelder und Helligkeitssensoren zu ersetzen. Das geht alles nicht angeblich. Also brennen hier das ganze Jahr die Neonröhren (keine Energiesparlampe). Ehrlich, ich muss sagen, ich habe seit der letzten Umfrage keine Veränderung wahrgenommen und verstehe nicht, wieso Sie die Zeit investieren, diese Umfrage zu wiederholen, anstatt dass sich mal wirklich was ändert.“



Auszüge von Antworten aus dem Themencluster „Gebäudemanagement & Wasser sparen“

„Es fehlen bauliche Maßnahmen zur Dämmung (Glasbausteine in Treppenhäusern, Dachdämmungen). Das Beauftragen externer Handwerks- und Reinigungsfirmen macht eine Kontrolle der Nachhaltigkeit solcher Arbeiten eher unmöglich. Hier wäre die Wiederaufnahme Uni-eigener Abteilungen für diese Arbeiten wünschenswert.“

„In Gebäuden gibt es großes Potenzial zu Energieeinsparung. Z.B. Lüftungen werden 24h betrieben bei Max 8-ständiger Nutzung. Aufzüge ‚sprechen‘ und leuchten die ganze Nacht, automatische Rolläden werden ständig bewegt, es würde genügen sie bei Starkwind in den Kästen zu sichern, alles andere schaffen Nutzer besser. Sonnenschutzrollos werden über Jahre nicht repariert. Nachhaltigkeit beginnt vielmehr mit kleinen Maßnahmen als mit großen Worten.“

„Ich hatte eine Vorlesung im ASL-Neubau. Im Saal gibt es eine moderne Luftaustauschanlage, die sich nicht regulieren lässt, weshalb diese immer auf voller Power läuft - nicht nachhaltig und zudem teuer.“

„Das Gebäude in dem ich sitze hat ein hohes energetisches Sanierungspotential. Ich hatte hier im Sommer im Büro schon mal 39 Grad gemessen. Wie soll man da vernünftig arbeiten? Die Arbeitsstättenverordnung sagt, glaube ich: "Bei mehr als 35 °C darf der Raum ohne geeignete Maßnahmen nicht mehr als Arbeitsraum verwendet werden." Das interessiert hier aber wohl niemand. Homeoffice wird nicht gern gesehen, zumindest wenn es mehr als ein Tag die Woche sein soll. Die Heizungen sind teils an, obwohl es eh schon zu warm ist.“

„Ich fände es sehr schön, wenn bei allen Toilettenspülungen Wasserspartasten eingeführt würden. Immer noch gibt es Toiletten, wo sehr große Wassermengen verschwendet werden.“

„Der Campus an der Wilhems-höhe ist in allen Belangen veraltet (Schlechte Dämmung, Alu Fenster, alte Klos etc.)“

Auszüge von Antworten aus dem Themencluster „Konsum am Campus“

„Ich fände es toll, wenn die Mensa bspw. fleischfreie Tage hätte oder Tage, an denen es nur emissionsarmes Essen gibt.“

„Mensa: um Essensverschwendung zu vermeiden: kleine Portionen sollten möglich sein= kleiner Teller= günstiger. In allen Cafés und Mensen auf dem Campus sollten überall dieselben Pfandflaschen angenommen bzw. abgegeben werden und dasselbe Geschirr, Vereinheitlichung, ansonsten liegt es irgendwo herum. [...] und in ausgewählten Bereichen der Mensa/Cafés. Essensreste der Mensa am Ende verschenken? Bzw. kommunizieren, was mit nicht verkauften Essen passiert?“

„Die Gerichte in der Mensa sollten regionaler sein (niemand braucht einen "Papaya-Spiegel" unter seinem Reis).“

[...]„Die Reduktion des Fleischanteils in der Mensa wäre ebenso ein guter Hebel, um allen Hochschulbeteiligten eine klimafreundlichere Ernährung näher zu bringen. Es ist natürlich großartig, dass jeden Tag ein veganes Gericht erhältlich ist und dieses auch in der Regel das günstigste ist. Toll wäre aber auch, wenn es auch ausgefallenerere, dafür teurere vegetarische oder vegane Gerichte zusätzlich gäbe. Dann würde vegan nicht mehr so stark als "freudloses" Essen dastehen.“

„Die Informationen zur Nachhaltigkeit in den Cafeterien und Mensen zu den Lebensmitteln sind sehr gut, nur nähere Informationen zu Energieverbrauch wären hilfreich.“



Auszüge von Antworten aus dem Themencluster „Klimaneutralität“ & „Hochschulleitung“

[...]„Die Entwicklung der Nachhaltigkeit sollte wissenschaftlich basiert sein und nicht ideologisch. Manchmal hat man das Gefühl, dass hier ein ideologischer Mainstream bedient wird und nicht wie von einer Universität erwartet wissenschaftlich gearbeitet wird.“

„Es wäre wünschenswert, wenn der Nachhaltigkeitsprozess von der Unileitung mehr Unterstützung bekommt und so mitgetragen und vorangetrieben wird.“

„Die Verwaltungsprozesse für jede einzelne Handlung verhindert aktiv dass die Uni sich erneuern kann. [...]Überhaupt hat diese Uni keine Konzepte der sozialen Nachhaltigkeit in ihren "Strategien" berücksichtigt.

Es ist das typisch Deutsche Problem: Statt in Werte und Zukunft zu investieren, wird weiterhin der Fetisch der Schwarzen Null gehuldigt.“

„Ich wünsche mir klare Festlegungen und Bekenntnisse der Universität(sleitung), bis wann welche Ziele erreicht werden sollen (z.B. klimaneutrale Energieversorgung, Verringerung Papierverbrauch etc.).“

„Ich wünsche mir klare Festlegungen und Bekenntnisse der Universität(sleitung), bis wann welche Ziele erreicht werden sollen (z.B. klimaneutrale Energieversorgung, Verringerung Papierverbrauch etc.).“



Auszüge von Antworten aus dem Themencluster „Mangelnde Umsetzung“

[...]„Die Maßnahmen, von denen ich bisher mitbekommen habe, wirken auf mich eher oberflächlich/ kurzfristig. Es wäre schön, wenn man mehr auf die vorliegenden Gegebenheiten/ Rahmenbedingungen je nach Standort und Institut eingehen würde.“

„Ich vermisse eine bessere Zusammenarbeit zwischen den 3 Nachhaltigkeitsinstituten. Mir fehlt eine strategische Ausrichtung des Nachhaltigkeitsprozesses. Warum gibt es keine Stabsstelle für Nachhaltigkeit an dieser Universität? Die Projekte des Green Office sind sehr kleinteilig.“

[...] „Die Grundlagen sind vorhanden, aber an der Durchführung gibt es noch reichlich Aufholbedarf und Mängel.“

„Die erste nachhaltige Veränderung beginnt in den Köpfen der Menschen! Auf Papier geschriebene Nachhaltigkeitsziele bringen nichts, solange es nicht gelebt wird. Ich beziehe mich jetzt beispielsweise auf die gestellte Frage bezüglich der nachhaltigen Beleuchtung: Es findet eine gewisse Augenwischerei statt, wenn für die Öffentlichkeit sichtbar LED-Beleuchtung eingesetzt wird, aber in Büroräumen immer noch alte Beleuchtung verwendet wird. [...] Auf Papier ist die UniKS nachhaltig, in der Realität fehlt das Geld, Umsetzung dauert zu lange (Keine Lust, man sieht keinen Sinn darin..), zu teuer, ist die Aufgabe der Fachbereiche/Fachgebiete etc. [...] „Es wird eher an der Oberfläche "rumgepfuscht", weil die Ziele schneller erreicht werden und man sich einen Schulterklopper abholen kann. Die Frage stellt sich für mich: Wieso will man diese minderwertigen Erfolge? Wo bleibt die Kernbedeutung von "Nachhaltigkeit"? Das aktuelle Vorgehen hält nicht nach.“

„Im Vergleich zu anderen Uni und (Fach) -hochschulen wird es nach wie vor viel zu wenig in dem Nachhaltigkeitsbereich gemacht: es gibt noch sehr viel Luft nach oben.“

Auszüge von Antworten aus dem Themencluster „Mobilität“

„Wie wäre es endlich mal das Bikeleasing einzuführen. Ich finde das alles sehr undurchsichtig und den Weg dorthin sehr mühsam.“

„Es wäre wünschenswert wenn die Universität, die vorhandenen Elektroladestationen auf den Campus endlich mal für die Benutzung der Mitarbeiter die jeden Tag mit dem Auto an die Arbeit kommen, auch für die Benutzung freigeben würden.“

„-Universität müsste/könnte mit Belohnungssystemen arbeiten, um eine umweltfreundliche Anreise zu fördern.
-Mehr und vor allem sichere Fahrradabstellplätze“

[...] „sich in der Stadtplanung engagieren und für eine bessere Radverkehrsplanung einsetzen, sodass der Weg von Standort zu Standort einfach und sicher per Rad zurücklegbar wird.“

„Dienstreiseregulungen derart, dass kreativer Auslandsreisen kombiniert werden können, um Flexibilität bzgl. CO2-Reduktion zu ermöglichen vs. Kosten. Insb. in Bezug auf ausländische wiss. Mitarbeitende, Heimatbesuche, Konferenzbesuche und Kombination von privaten Reisen.“



Auszüge von Antworten aus dem Themencluster „Wissen um Nachhaltigkeitsaktivitäten“ & Kommunikation“

„Die Nutzung neuer Medien (Bildschirm - interaktiv) in an einem attraktiven Ort (vor der Mensa, Pavillion) wäre hilfreich, um etwas über die Ergebnisse zu erfahren.“

„Regelmäßige Informationsveranstaltungen zum Status und zur Entwicklung der Nachhaltigkeit an der Uni.“

„Mehr Informationen wären schön :-) oder auch Hinweis- bzw. Informationsschilder z.B. "an diesem Ort wird xy gemacht"

„Bei der Informationsstrategie sehe ich deutliches Verbesserungspotenzial. Viele Aspekte zur Nachhaltigkeitsstrategie kann ich erahnen, habe schon mal davon gehört oder weiß über Forschungsprojekte etwas mehr als andere, aber Genaues müsste ich aktiv recherchieren.“

„Wir Studierenden sind leider viel zu wenig darüber informiert, in welchen Bereichen und wie stark sich die Uni Kassel in Sachen Nachhaltigkeit engagiert.“

„Als Anregung würde ich sagen, dass Studierende über Mail informieren nicht nützlich ist bzw. nicht ausreicht. Ich persönlich kenne viele, die die allgemeinen Mails der Uni nicht mal überfliegen und vor allem gar nicht erst lesen. Daher ist meine Anregung andere Kanäle zur Streuung von Infos über Nachhaltigkeit zu nutzen (z.B. soziale Medien).
Danke für die Umfrage! Es lässt mich mal darüber nachdenken, wo ich in der Uni auf Nachhaltigkeitsaspekte treffe oder wo auch nicht! :-)

„Es fehlen Informationen zur Nachhaltigkeitsstrategie an der Universität.“

„Das Nachhaltigkeitsmanagement ist wenig sichtbar, man muss sich selbst kümmern um es zu finden.“



Auszüge von Antworten aus dem Themencluster „Papier Einsparen“ & „Digitalisierung“

„Nachhaltigkeit bedeutet für mich auch, die Digitalisierung in Verwaltungsabläufen noch stärker zu fördern. Dazu gehört auch, dass Ansprechpartner*innen in diesen Prozessen zur Verfügung stehen - da sehe ich noch Potential.“

[...] „nur ein Beispiel von Vielen BA, MS, Promotionen werden in Zig Varianten gedruckt und verschickt, auch wenn Digitale Versionen von den Gutachtenden gewünscht sind.“

„Endlich die ganzen Formulare, Anträge (besonders Urlaubsanträge und Dienstreiseabrechnungen!) digitalisieren und dadurch unglaublich viel Papier einsparen!“

„Abschlussarbeiten werden zumeist noch in Papierform eingereicht = jew. 100-300 Seiten Papiermüll.“



Auszüge von Antworten aus dem Themencluster „Soziale Nachhaltigkeit“

„Eine umfassende Nachhaltigkeitsstrategie müsste sich mit den zT sehr prekären Arbeitsbedingungen der wiss. Angestellten auseinandersetzen. Auf befristeten Teilzeitstellen ist es nicht möglich tatsächlich nachhaltig zu arbeiten, Studierende gut zu betreuen, zu lehren, zu forschen; das alles läuft mehr schlecht als recht, wenn man sich als Angestellte:r permanent damit beschäftigen muss, wie man seinen Arbeitsplatz behalten kann.“

„Damit durch Instandhaltung Anlagen länger, ressourcenschonender und effizienter genutzt werden könnten, benötigt man eine stabile Personalsituation. Oft werden auch betriebsfähige Anlagen nicht mehr genutzt, da die Personen mit dem nötigen Fachwissen die Universität verlassen haben/mussten.“

„Nachhaltigkeit und nachhaltige Entwicklung umfasst zudem auch die Verstetigung von Stellen und der dazu gehörigen Aufgaben. Gleichzeitig sehen wir in den vergangenen Semestern sinkende Studierendenzahlen. Um die Uni nachhaltig zu entwickeln, benötigt es auch Überlegungen, wie mit dieser Beobachtung umgegangen werden kann.“

„Davon abgesehen finde ich es sehr schwierig, dass hier bei der Umfrage von "Nachhaltigkeitsstrategien" die Rede ist, wo doch Nachhaltigkeit auch soziale und Verwaltungsfaktoren miteinschließen und nicht nur die Umweltfaktoren. Hier hat die Universität im übrigen gesteigerten Nachholbedarf. Es gibt noch immer zu viel Befristung, zu schlecht bezahlte universitäre Kräfte vor allem in der Zentralverwaltung. Im Governance-Bereich muss man sagen, dass das Präsidium der Universität vor allem über Exzellenz- und Elitenförderung und über Abfälligkeiten der unteren Beschäftigten auffällt. Da dies hier nicht erfragt / abgefragt wird, wird dieses Problem auch nicht sichtbar. Das halte ich für fatal, da die Universität nicht nur eine Verantwortung im Umweltbereich hat.“

Auszüge von Antworten aus dem Themencluster „Partizipation“

„Ich hoffe sehr, dass bei der Fertigstellung des Nordcampus mehr auf Nachhaltigkeit und Ökologie Rücksicht genommen wird als bisher, [...] „Man sollte sich stattdessen an der Gestaltung des alten Campus orientieren und mehr Bäume und Stauden pflanzen. Vor allem sollte das Green Office öffentlichkeitswirksam auf die Problematik hinweisen, und auch im Rahmen studentischer Partizipation nach alternativen Lösungen suchen.“

„Von all dem bekommt man nichts mit. Allgemein fehlt lediglich Transparenz von Seiten der Uni, sowie das Einbeziehen der studentischen Meinungen.“

„In den letzten Jahrzehnten wurde von Seiten der Studierenden zahlreiche Vorschläge zur Verbesserung der Nachhaltigkeit gemacht. Sowohl Institutionell als auch von einzelnen Studierenden.“

„Die Einbeziehung von Studenten aus allen Bereichen in die Teilnahme an nachhaltigen Aktivitäten wäre hilfreich, um ein Massenbewusstsein zu schaffen und sicherzustellen, dass sie sich nicht an Aktivitäten beteiligen, die eine nachhaltige Entwicklung verursachen. "Wenn man selbst etwas tut, kann man es verstehen, wenn jemand sagt, dass er lieber nichts unternimmt.“

„Die Beteiligung im laufenden Strategiefindungsprozess zur Nachhaltigkeit in Forschung, Lehre und Organisation ist eine Farce und de facto nicht existent.“

Auszüge von Antworten aus dem Themencluster „Sonstiges“

„Ist es wahr, dass von ITS administrierte Rechner bereits nach 5 Jahren "im Müll landen"?"

„Es bräuchte eine Büromaterialbörse und einen Möbelfundus und Anreize diese im Fall der Fälle auch zu nutzen.“

„Einrichtungsgegenstände mit Ausnahme von PCs und Laptops sollten länger genutzt werden. Die Neuanschaffung von Büromöbeln ist gesondert zu begründen.“

„Vielleicht wäre es auch hilfreich, wenn es Geräte gäbe, die den Stromverbrauch je Büro anzeigen würden, so dass die Mitarbeiter eine direkte Rückmeldung bekämen über Ihr energiesparendes oder -verschwendendes Verhalten.“

„Man sollte den Umweltschutz nicht übertreiben. Für mich sind Themen wie fairer Umgang mit seinen Mitmenschen und ein gutes soziales Umfeld wichtiger als ein völlig übertriebener Umweltschutz.“